



an mit eigenen Kandidaten am politischen Leben dieser Stadt teilzunehmen. Diese Bewegung hat sich unter der Billigung der maßgebenden Behörden vollzogen. Die Gruppe dieser Wähler empfiehlt allen, welche heute zur Wahlurne schreiten, für ihren Kandidaten, den Herrn Marineoberkommissär 1. Klasse d. R., Heinrich Klaviz, einzutreten. Herr Klaviz, ein staatsergebener Stallener, dessen Wliege in Venedig stand, hat in Pola über fünfzig Jahre zugebracht, kennt die Bedürfnisse in Stadt und Land, ist also hervorragend befähigt, als Landtagsabgeordneter für das allgemeine Wohl zu wirken. Es ist unzweifelhaft, daß dieser Mann jenem großen Teile der Bevölkerung, die an der Entsendung eines der Gegenkandidaten kein Interesse haben kann, derartiges zu bieten habe, daß seine Wahl keinen Schwierigkeiten begegnen kann.

Wähler! Es besteht zwar kein Wahlzwang, aber es besteht die sittliche Verpflichtung, in einem allgemeinen heißen Kampfe für seine Sache einzutreten. Wenn heute beim Durchlesen dieser Zeilen in Erinnerung kommt, daß er vergessen habe, zur Wahl zu gehen; wer nicht die Absicht hatte, die wenigen Schritte zugunsten eines außerordentlich empfehlenswerten Kandidaten zu tun, der fühle sein Gewissen erweichen, informiere sich aus der diesem Artikel angegliederten Zusammenstellung, wo er zu wählen habe, verschaffe sich, falls er ihn verloren haben sollte, bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft oder im Wahllokal einen Stimmzettel, schreibe darauf „k. u. k. Oberkommissär 1. Klasse d. R. Heinrich Klaviz“ und gehe nach dieser kurzen aber wichtigen Arbeit wieder seiner Wege. Die Wahl ist geheim! Die Stimmenabgabe kann von niemandem kontrolliert werden!

Falls Euch jemand einen Zettel zugesteckt haben sollte, auf dem ein anderer Name steht, so werfet das Papier von Euch und schreibt auf einen Wahlzettel — wo Ihr ihn erhält, wißt Ihr jetzt schon — den Namen des Marineoberkommissärs 1. Klasse d. R., Heinrich Klaviz!

Bedenket: Wenn auch in den letzten Jahren nicht alles so vorging, wie es hätte sein sollen: Alles bestehende Uebel stammt aus dem Schoße jener Partei, welche bei dem heutigen Wahlgange durch den Lehrer Corenich vertreten ist. Die wirtschaftliche Zukunft der Stadt und des patriotisch gestimmten Teiles der Bevölkerung hat ihr Zentrum im Kreise der Kriegsmarine. Aus ihm geht alle Kraft und alle Stärke. Und es ist nur billig, daß man ihr das in einem Augenblicke, in dem sie sich politisch unabhängig erklärt hat, danke, indem man ihren Kandidaten wählt!

Es wählen:

Die Namen A—C in der städtischen Knaben Volksschule San Martino; die Namen D—H in der städtischen Mädchenvolksschule San Martino; die Namen I—D in dem Riecreatorio (Arco-Romano); die Namen E—S in der städtischen Volksschule Piazza Alghieri und die Namen T—Z beginnen in der städtischen Volksschule Piazza Alghieri.

Gewählt wird von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags.

### Aus unserem Süden.

Gesetzesvorlagen in der Fiumaner Handels- und Gewerbekammer.

Das Handelsministerium hat seinerzeit der Fiumaner Handels- und Gewerbekammer die Gesetzesvorlage über die Gewerbegerichte und die Sonn- und Feiertagsruhe zugestellt. Der Sekretär der Kammer, Gottardi, hat nun darüber ein Elaborat ausgearbeitet, das von zwei Kommissionen geprüft werden soll, und zwar wird die eine Kommission die Gesetzesvorlage über die Gewerbegerichte, die zweite jene über die Sonn- und Feiertagsruhe prüfen. Im Laufe der nächsten Woche wird eine Konferenz der Handels- und Gewerbekammer einberufen werden, in welcher der endgiltige Beschluß gefaßt werden wird.

### Vom Fiumaner Magistrat.

Seitdem die Partei Dr. Zanellas sich dem Grafen Tisza genähert hat und an die „Regierung“ gelangte, begann sie sogleich die politischen Gegner zu verfolgen. Dies erwies sich am besten bei der Verteilung der Arbeit der Magistratsbeamten. Die neueste Heldental, die allgemeine Empörung hervorrief, ist aber das neue Avancement der Magistratsbeamten. Viele Beamte, unter diesen auch solche ohne jedwede Qualifikation, avancierten so rasch und hoch, daß sie selbst ältere, erfahrenere Kräfte weit hinter sich zurückließen und dies einfach aus dem Grunde, weil sie Anhänger Zanellas sind! Selbstverständlich griff unter der Bevölkerung, als dieses Avancement bekannt wurde, eine maßlose Erbitterung platz und die gegnerische Presse, besonders die „Blancia“, griff Dr. Zanella aufs heftigste an. Unter dem Drucke dieser allgemeinen Unzufriedenheit legte der provisorische Bürgermeister Corossacz — wie sich das „Agrarier Tagblatt“ berichten läßt — gegen dieses Avancement ein „Veto“ ein. Infolgedessen wird die Angelegenheit noch einmal zur Verhandlung gelangen, interessant ist an der ganzen Sache, daß Corossacz selbst von den Anhängern Zanellas, die heute in der Repräsentanza das große Wort führen, gewählt wurde. Das Ende dieses Leibes wird jedenfalls mit der gesamten kopflosen Politik des neuen politischen Kurses in Fiume in vollem Einklange stehen.

### Die Dienstzeit der Mittelschulprofessoren in Kroatien.

In Kroatien wird derzeit viel geschrieben und noch mehr gesprochen über die beabsichtigte Verlängerung der Dienstzeit der Mittelschulprofessoren. In einer gemeinsamen Konferenz zwischen dem Banus Baron Skerlec und der kroatisch-serbischen Koalition wurden nun die Einwendungen der Mittelschulprofessoren gegen die Erhöhung der Dienstzeit durch das neue Beamtenpensionsgesetz in Verhandlung gezogen. Es wurde mit Zustimmung des Banus beschlossen, die Bestimmung über die Erhöhung der Dienstzeit dahin zu ergänzen, daß sie erst dann in Kraft zu treten hat, wenn unter einem auch die Bezüge der Mittelschulprofessoren erhöht worden sind. Damit wurde diese Frage vorläufig wenigstens im Sinne der Wünsche der Mittelschulprofessoren gelöst.

### Die Agrarierfrage im bosnischen Landtag.

Eine der letzten Sitzungen des bosnischen Landtages war der landwirtschaftlichen Politik der bosnischen Landesregierung gewidmet. Auf der Tagesordnung stand die Gesetzesvorlage über Förderung der Landwirtschaft und Viehzucht in Bosnien, bei welcher Gelegenheit der Sektionschef ein ausführliches Exposé hielt. Einige Abgeordnete kritisierten die volkswirtschaftliche Politik der Regierung, drückten aber dem Sektionschef ihr Vertrauen aus. Die Sitzungen des Landtages sollen eine neuerliche Vertagung erfahren. Die Moslems wollen der Dimovicformel in der Lösung der Agrarfrage nicht zustimmen. Die Dimovicgruppe, das heißt alle Serben der Arbeitsmajorität, bindet ihr Weiterverbleiben in der Majorität an die Annahme dieser Formel. Die

Sitzungen des Landtages sollen deshalb bis Mitte Juni vertagt werden, um Zeit für die Beilegung der Meinungsverschiedenheiten zu gewinnen. Die kroatischen Abgeordneten, die als Anhänger der ehemaligen katholischen Vereinigung bekannt sind, bereiten eine Sezession aus dem kroatischen Landtagsklub vor, verhalten sich aber in der Agrarfrage neutral.

Hofnachricht. Erzherzogin Maria Josefa und ihr Sohn, Erzherzog Max, sind von Brioni grande abgereist.

Die materielle Besserstellung des Offizierskorps. In dem Bestreben, die Lage wenigstens eines Teiles des Offizierskorps besser zu gestalten, hat die Kriegsverwaltung soeben zu einem provisorischen Auskunftsmittel gegriffen, das bis zur Erledigung der Frage einer Gagenerhöhung eine wenn auch kleine Aufbesserung bedeuten soll. Das Kriegsministerium fordert nämlich in einem an alle Infanterieregimenter gerichteten Erlasse die Hauptleute, welche im Jahre 1904, bezw. vor diesem Termine in diese Charge vorrückten, auf, sich zum Uebertritte in die Infanterie der k. k. Landwehr zu melden. Durch diese Uebertritte sollen die Beförderungsverhältnisse im Heere, die gegenwärtig ungünstiger sind als bei der k. k. Landwehr, gebessert und somit ein rascheres Avancement in die Majorcharge angebahnt werden. Gleichzeitig wird auch dem durch den Ausbau der k. k. Landwehr eingetretenen erhöhten Bedarfe an Unterabteilungskommandanten Rechnung getragen. Es kann jedoch wohl kein Zweifel darüber bestehen, daß mit diesen Verfügungen eine wesentliche Besserung der materiellen Lage der Hauptleute nicht eintreten wird.

Neue Romane. Morgen, Montag, beginnen wir mit der Veröffentlichung zweier neuer Romane: „Ruth Noakeller“ von Erich Friesen behandelt den Lebensroman einer Millionenerbin aus der neuen Welt. Die reichbewegte, von Kapitel zu Kapitel sich steigende Handlung führt den Leser durch die ganzen, höchst sensationellen und dramatischen Schicksale der Heldin. Wie die verschiedensten dunklen Existenzen finstere Verbrechen erlitten, um in den Besitz der Millionen der jungen Erbin zu gelangen; ... wie Ruth nur wie durch ein Wunder wiederholt dem fast sicheren Tode entgeht; ... wie sie sich auf jede Weise vor ihren Verfolgern zu verbergen sucht, von der Polizei gehetzt wird und an Abgründen menschlicher Verworfenheit vorbeitaumelt, ohne daß ihre Reinheit Schaden leidet; ... wie sie eine zeitlang als „Stern“ im Zirkus glänzt, bis ein Unfall in der Arena diesem rauschegolddunwebenen Schelnglück ein jähes Ende bereitet; ... wie Ruth nun unermessliche körperliche und seelische Qualen erduldet, um endlich in eine reine Atmosphäre edler, selbstloser Menschen zu kommen, die sich ihrer annehmen; ... wie sie eine tiefe Neigung zu einem jungen Arzt faßt und nach schweren Kämpfen und Seelenkonflikten als seine Gattin das heißersehnte Herzerglück und Ruhe und Frieden findet; ... wie schließlich die unglückseligen

**NESTLÉ'S**  
altbewährtes KINDERMEHL  
Prophesosen und lehrreiche Broschüre über die Pflege des Kindes gratis durch HENRI NESTLÉ, Wien I., Biberstraße 11 K. 143

## Am toten See.

Roman von Robert Koblitzsch.

51

Nachdruck verboten.

„Hoffentlich glückt es Ihnen“, sagte Breitenbach mit unerschütterlichem heiterem Ausdruck im Gesicht und nützte die Herren zum Eintreten, die sich unter seiner Führung in das nach der Terrasse hinaus liegende Arbeitszimmer begaben. Hier wurden die bereits genau untersuchten Vorgänge bei dem gegen Breitenbach verübten Attentat noch einmal rekapituliert; dann sagte der Staatsanwalt: „Ich werde zunächst den Verhafteten vernehmen. Sie hatten sich wohl freundlichst zu Hause, daß ich Sie kann rufen lassen, wenn eine Konfrontierung mit Ihnen notwendig ist.“

Stumm und leicht sich verneigend, verließ Breitenbach das Zimmer. Kurz darauf brachten die beiden Gendarmen den Gefangenen herein. Er war wohl kaum dreißig Jahre alt, aber nur noch die traurige Ruine eines Menschen. Sein ehemals bartloses, jetzt unrasiertes Gesicht war von schmutzgrauer Farbe, seine Glieder steckten in einem abgetragenen, an verschiedenen Stellen zerrissenen Anzuge. Weil er taumelte und beinahe zu Boden gestürzt wäre, als die Gendarmen ihn freigaben, gestattete der Staatsanwalt, ihm einen Stuhl zu reichen, auf den er halbhochmützig, hustend und röchelnd niedersank. Als er zu reden begann, geschah es mit bayerischem Dialekt, der aber — wohl durch langen Aufenthalt unter

andern redenden Menschen — schon einigermaßen abgeschliffen war.

„Wenn der Herr Staatsanwalt die Gnade haben möchten, es kurz zu machen. Ich bin halt sehr krank und werd's nicht lange mehr machen. Ich hab's ja auch schon g'stand'n —“

„Es wird von Ihnen abhängen, wie lange die Vernehmung dauert. Wenn Sie keine Schwierigkeiten machen, wird sie rasch erledigt sein. Zunächst also die Personalien. Wie heißen Sie? Wann und wo sind Sie geboren worden?“

„In Passau, im Jahre 1880. Kaver Höhenleitner ist mein Name. Mein Vater war Schreiner, aber die Geschäfte sind halt schlecht 'gegangen. Als Kind schon hab ich's Hungern g'lernt.“

„Haben Sie auch den Beruf Ihres Vaters ergriffen?“

„Zuerst freilich. Aber beim Militär, da haben's mich zurechtgestutzt. Ich bin Diener g'worden bei einem der Herren Offizier'. Und hinterher hab' ich dann auch eine Stell' als Diener bekommen.“ Er sprach offenbar mit großer Anstrengung und hielt seine linke Hand auf die Brust gepreßt, als wenn er dort Schmerzen hätte.

„Wo waren Sie in Stellung und bei wem?“

Ein grimmißiges, grausames Lächeln flog über das graue Gesicht. Der Kopf bewegte sich mit einer deutlichen Bewegung. „Bei ihm!“

„Wollten Sie sagen: Bei Herrn von Breitenbach?“

„Ja, bei ihm!“

„Wo war das?“  
„Auf seinem Gut bei Augsburg.“  
„Waren Sie lange dort?“  
„Etwas über ein Jahr.“  
„Dann wurden Sie entlassen?“  
„Nein, freiwillig bin ich 'gegangen.“  
„Glaubten Sie Grund zu haben, mit Ihrer Stellung unzufrieden zu sein? Hatten Sie einen Haß auf Herrn von Breitenbach?“  
„Damals noch nicht.“  
„Was soll das heißen? Sind Sie später noch weiter mit ihm zusammengekommen?“  
„Einmal nur, bis zu dem Abend, wo ich hier auf ihn g'schossen hab'.“  
„Erzählen Sie mir alles geordnet in Ruhe. Regen Sie sich nicht auf. Sagen Sie mir zunächst, wohin Sie gegangen sind, nachdem Sie die Stellung bei Herrn von Breitenbach verlassen hatten.“  
„Damals bin ich nach Amerika 'gegangen.“  
„So? Hatten Sie einen Anlaß, Deutschland zu verlassen? Hatten Sie sich schon so viel Geld erspart, um die Reise machen zu können?“  
„Nein — das nicht. Erspart hab ich mir das Geld dafür nicht g'habt.“  
„Woher haben Sie es dann bekommen?“  
Der Verhaftete schweigend einen Augenblick und preßte seine Hand noch fester auf die Brust, um dann widerstrebend zu sagen: „Das Geld hat mir halt der Herr von Breitenbach gegeben.“  
(Fortf. folgt.)

Millionen, die all dies Unheil heraufbeschworen, zum Heil der Armen Newyorks verwandt werden — dies alles zeichnet der Roman „Nath Rockfeller“ in plastischer Weise und mit dramatischer Kraft. Als wirklicher Gegensatz zu den charakteristischen Typen der neuen Welt — dem forschen Abenteuerer, dem schmutzigen Wucherer, dem schlauen Detektiv, der aufgelahten Salami-Lady etc. — die idealgeformte Familie eines deutschen Rittergutsbesizers, deren einzelne Mitglieder durch ganz eigenartige Umstände mit der Heldin in Verbindung kommen und in ihre Schicksale eingreifen. Also: ein echter Zeitungsroman — mit überaus spannender, aparter Handlung, der ein kräftiger Einschlag ins Kriminelle noch besonderen Reiz verleiht. — Der zweite Roman: „Die Frauen vom Sundsvallhof“ (Anny Wotho) führt uns in das interessante Milieu nördlicher Himmelsstriche. Seine spannende Handlung ist geeignet, das Interesse der Leser bis zuletzt in hohem Maße wach zu erhalten.

**Hilfsaktionen unserer Kriegsflotte im Jahre 1913.** Ueber die Hilfsaktionen, an denen sich im verfloffenen Jahre unsere Kriegsflotte — oft unter Lebensgefahr der Besatzung — beteiligt hat, erfahren wir folgendes: Am 22. Februar 1913 rettete das Torpedoboot „15“ der Station „Golf von Cattaro“ einen bei schwerem Nordost in Strandungsgefahr geratenen Segler aus Verbosko bei Daksa und brachte ihn in Schleppe nach Gravosa; am 27. Februar beteiligte sich die Besatzung des Kreuzers „Kaiserin und Königin Maria Theresia“ merklich an der Bewältigung eines in Smyrna entstandenen Brandes, wofür der Gouverneur schriftlich seinen Dank aussprach; am 21. Juni geriet bei Neusatz (Uvidék) in der Donau ein der Firma Guttmann gehöriger Schlepper ins Sinken. Die Donauflotte stellte ein Mannschaftskorps und die verfügbaren Pumpen bei, wofür die Firma ihren Dank zum Ausdruck brachte und 300 Kronen zu wohltätigen Zwecken widmete; am 18. Juli fuhr der Dampfer „Skodra“ der Dampfschiffahrtsgesellschaft „Ungaro-Croata“ vor der Bojanamündung auf, worauf sich an dessen Flottmachung die Kriegsschiffe „Viktor und Karl“, „Radechky“ und „Sankt Georg“ beteiligten; S. M. S. „Laurus“, Stationschiff in Konstantinopel hatte wiederholt Gelegenheit, bei Bränden helfend einzugreifen, so am 8. Februar, als in der Nähe der Botschaft über 100 Häuser niederbrannten, in der Nacht des 4. Mai, wo ein mit Schwefel beladener Küstenschiff in Brand geriet, in der Nacht vom 10. auf den 11. August, als die französische Botschaft in Therapia niederbrannte und am 26. August, bei einem Brande in Senkeu; am 14. August rettete S. M. S. „Erzherzog Friedrich“ und das Torpedoboot „24“ die Besatzung des sinkenden italienischen Seglers „L'Indipendente“, wofür die italienische Regierung im Wege des Ministeriums des Aeußern ihren Dank aussprach; am 19. September wurde der österreichische Segler „Febelta“, der bei schwerem Nordwest vor Sanfego gegen die steile Küste trieb, von S. M. Boot „4“ (Torpedoboot der Station Lussin) vor dem Scheitern gerettet und in den Hafen gebracht; am 22. September beteiligte sich eine Abteilung des „Herkules“ an der Löschung eines Brandes des Heudepots in Teodo; am 29. Oktober bewachte S. M. Boot „13“ den italienischen Segler „Stalia P.“, der bei schwerem Wetter mit gebrochener Takelage vor Meleda trieb, vor der Strandung und schleppte ihn nach Gravosa. Das italienische Konsulat in Zara dankte hierfür schriftlich im Namen der kgl. italienischen Regierung.

An die p. l. Leser. Montag zu gewöhnlicher Stunde erfolgt eine außerordentliche Ausgabe des Blattes mit den Wahlergebnissen, Telegrammen und zwei neuen Romanen.

**Statistisches über das Personal unserer Kriegsflotte.** Die statistischen Daten über das Personal unserer Kriegsflotte, wie dieses Personal am Schlusse des Jahres 1913 zusammengesetzt war, enthalten manches interessante Detail. Mit 31. Dezember 1913 betrug der Stand an Seeoffizieren, Seeführern und Seekadetten insgesamt 871. In bezug auf die Heimatszuständigkeit entfallen hievon: auf Niederösterreich 133, auf Oberösterreich 20, Steiermark 64, Tirol 10, Salzburg 14, Kärnten 18, Krain 29, Böhmen 99, Mähren 66, Schlesien 20, Galizien 14, Bukowina 7, Küstenland 130, Dalmatien 23, Ungarn 150, Kroatien-Slawonien 23, Bosnien und die Herzegowina 1. Charakteristisch ist die große Zahl der sich aus den einzelnen Binnenländern ergänzenden Seeoffiziere, worunter insbesondere Niederösterreich auffällt. Den größten Prozentsatz in bezug auf die Bevölkerungszahl weist naturgemäß das Küstenland auf. Der gesamte Friedenspräsenzstand der Stabsunteroffiziere und der Mannschaft des Matrosenkörpers betrug mit Ende 1913 17.839 Mann. Hievon waren zuständig: nach Nieder- und Oberösterreich 1205, Böhmen 1855, Mähren 815, Schlesien 308, Galizien 253, Bukowina 33, Steiermark 634, Kärnten 298, Krain 348, Salzburg 94, Tirol und Vorarlberg 166, Istrien, Görz und Triest 3106, Dalmatien 3829, Ungarn 3486, Kroatien-Slawonien 1322, Bosnien und Herzegowina 117. Wenn man von den Kontingenten Ungarns, Kroatiens, des Küstenlandes und Dalmatiens abzieht — da ja hier das Territorium der Marine-

ergänzungsbezirke liegt — so fällt wieder die große Zahl der sich aus den Binnenländern rekrutierenden Mannschaft auf: Nieder- und Oberösterreich stellt 1205 Mann, Böhmen 1855 Mann zum Marinekontingent bei. Die Erklärung zu dieser Tatsache liegt in dem Umstande, daß die genannten Länder die industriell am höchsten entwickelten unserer Monarchie sind und daß sie daher die größte Zahl von maschinell (technisch) geschulten Wehrpflichtigen aufweisen können. Dies tritt auch in der Statistik der freiwillig längerdienenden Maschineneroffiziere zutage; der Stand dieser Unteroffiziere betrug zum Schlusse des Jahres 1914 im ganzen 502, hievon waren zuständig nach: Nieder- und Oberösterreich 71, Böhmen 98, Mähren 51, Schlesien 52, Galizien 4, Bukowina 2, Steiermark 39, Kärnten 21, Krain 14, Salzburg und Tirol (mit Vorarlberg) je 5, Istrien (Görz, Küstenland) 90, Dalmatien nur 12, Ungarn 20, Kroatien und Slawonien 18, Bosnien und Herzegowina niemand. Auch unter den ihre gesellschaftliche Präsenzpflicht ableistenden Maschineneroffizieren herrschen ähnliche Verhältnisse, ja sie treten noch umso mehr zugunsten der Industrieländer zutage. Der Stand der Maschineneroffiziere, welche nur ihre gesellschaftliche Präsenzpflicht erfüllten, betrug Ende 1913 814 Mann. Von diesen waren zuständig nach: Nieder- und Oberösterreich 162, Böhmen 174, Mähren 81, Schlesien 64, Galizien 11, Bukowina 2, Steiermark 82, Kärnten 30, Krain 26, Salzburg 6, Tirol und Vorarlberg 17, Istrien etc. 46, Dalmatien 5, Ungarn 90, Kroatien-Slawonien 18, Bosnien niemand. Bei den sonstigen Unteroffizieren ist das Kontingent der Küstenländer natürlich größer; es gab darunter Ende 1913 im ganzen 1197 längerdienende, von denen zuständig waren nach: Nieder- und Oberösterreich 126, Böhmen 196, Mähren 115, Schlesien 23, Galizien 25, Bukowina 4, Steiermark 54, Kärnten 11, Krain 69, Salzburg 7, Tirol (Vorarlberg) 17, Istrien, Görz, Küstenland 134, Dalmatien 129, Ungarn 67, Kroatien-Slawonien 218, Bosnien und die Herzegowina 2. Sonstige, im Präsenzdienst stehende Unteroffiziere gab es 1253, wovon 194 nach Nieder- und Oberösterreich, 165 nach Böhmen, 83 nach Mähren, 30 nach Schlesien, 41 nach Galizien, 16 in die Bukowina, 98 nach Steiermark, 55 nach Kärnten, 39 nach Krain, 9 nach Salzburg, 15 nach Tirol und Vorarlberg, 136 nach Istrien, Görz, Küstenland, 94 nach Dalmatien, 158 nach Ungarn, 119 nach Kroatien-Slawonien und 1 nach Bosnien zuständig waren. Zu der Mannschaft ohne Chargengrad stellt naturgemäß das größte Kontingent das gesamte österreichische und ungarische Küstengebiet. Der Stand dieser Mannschaft betrug insgesamt 13.828. Hievon waren zuständig nach: Nieder- und Oberösterreich 640, Böhmen 1204, Mähren 477, Schlesien 136, Galizien 169, Bukowina 9, Steiermark 359, Kärnten 179, Krain 200, Salzburg 66, Tirol und Vorarlberg 134, Istrien, Görz, Küstenland 2689, Dalmatien 3376, Ungarn 3132, Kroatien-Slawonien 944, Bosnien und Herzegowina 114. Der Gesamstand an Schiffsjungen betrug mit Ende 1913 687. Da diese jungen Burschen ausschließlich freiwillig eintreten, und zwar zumeist mit der Absicht, sich dem Seebienste berufsmäßig zu widmen, so ist es gewiß äußerst charakteristisch, daß unter diesen 687 Jungen das größte Kontingent aus Nieder- und Oberösterreich stammt: es gab deren 142. Die übrigen Schiffsjungen waren folgendermaßen verteilt: nach Böhmen waren 131, Mähren 41, Schlesien 8, Galizien 5, Bukowina 2, Steiermark 33, Kärnten 15, Krain 24, Salzburg 3, Tirol und Vorarlberg 6, Istrien, Görz und Küstenland 80, Dalmatien 101, Ungarn 24, Kroatien und Slawonien 72, nach Bosnien keiner zuständig. Freilich muß man auch zugeben, daß die große Zahl der aus dem Binnenlande stammenden Schiffsjungen zum großen Teil der Abenteuerlust von jungen Burschen zuzuschreiben ist, die das Meer noch nie gesehen, doch viel davon gehört haben und daher alle Hebel in Bewegung setzen, um zur See zu kommen. Von den 7 Musikjungen, die sich mit Ende 1913 in der Evidenz der Kriegsmarine befanden, waren je 2 nach Böhmen und Mähren, je 1 nach Niederösterreich, Tirol und Ungarn zuständig.

**Theater.** Gestern abends wurde das bekannte Drama „Rean“ von Dumas Vater mit großem Erfolg gegeben, welcher wohl dem Hauptdarsteller Salvini zu verdanken ist. Salvini ist ein ausgezeichnete Künstler mit vollendetem Mimenspiel. Das Ensemble war überhaupt sehr gut. Das Haus war gut besucht und das Publikum sehr beifallsstimmig. Heute „Hamlet“.

**Wichtig für Seefahrer.** Station, W. Küste. Die Zeitsignale im Hafen von Genoa werden vom 23. Mai l. J. nicht mehr durch Hissen und Fallen eines Balles vom Semaphormast von S. Benigno, sondern von einer Lichtsignalanlage abgegeben. Diese Anlage besteht aus einer Gruppe von acht Lampen zu je 1000 Kerzen Lichtstärke; der Lichtstrahl ist mit bloßem Auge bei hellem Sonnenschein etwa 8 Kilometer weit sichtbar. Die Lichter leuchten um 10 Uhr 0 Min. 0 Sek. a. m. und 0 Uhr 0 Min. 0 Sek. (Mittag), bezw. 3 Uhr 0 Min. 0 Sek. p. m. mitteleuropäischer Zeit auf und erlöschen 5 Minuten später als zu den obgenannten Zeitpunkten. Die Lampengruppe befindet sich auf einem Gittermaste,

der an der Stelle, an der sich der Semaphormast befindet, aufgestellt ist. An Sonn- und Feiertagen wird nur das Signal um Mittag abgegeben. — Schwarz es Meer, Rußland. Das Wachtschiff im Kanal Genoa liegt jetzt an der W-Seite des gebaggerten Fahrwassers, ungefähr 3.5 Meilen NE-lich von seiner früheren Lage. — Im April l. J. sollen im Küstengebiet von Constanza drei treibende Minen gesichtet worden sein, die wahrscheinlich von der Minenverlegung von Varna herrühren. — Türkei, Anatolien. Die Regelsboje, die das vor dem Hafen von Sogutahat gesunkene Wrack eines Seglers bezeichnete, ist, da dieses durch Sturm zerstört wurde und kein Schiffsfahrtshindernis mehr bildet, geräumt worden.

**Aufruf an Radwehrgenossen.** Alle Reservisten der Landwehr, welche Radfahrer sind und eigene Räder besitzen, können die Manöver als Radfahrer mitmachen, wenn sie ihr Rad mitbringen. Sie erhalten zwei Kronen Vergütung für jeden Tag. Sie sind verpflichtet, eine Erklärung abzugeben, daß sie während der Manöver ein brauchbares Rad mitführen wollen.

**Vom Schwurgerichte.** (Prozeß Civitico.) Gestern um 1 Uhr nachmittags zogen sich die Geschworenen in ihr Beratungszimmer zurück, in welchem sie durch mehr als zwei Stunden verblieben. Die dem Geschworenen vorgelegten Schuldfragen lauteten auf Mordversuch, Verleumdung, Betrug, gefährliche Bedrohung, Brandlegung sowie Diebstahl. Die Schuldfragen wurden fast alle mit Stimmeneinheit bejaht, worauf sich der Gerichtshof zurickzog. Nach etwa halbstündiger Beratung erschlen der Gerichtshof, worauf der Präsident das Urteil verlas, mit welchem Civitico zu 13 Jahren Kerker verurteilt wurde. Sein Sohn Lorenz wurde von der Mitschuld freigesprochen. Der Beurteilte nahm das Urteil ganz phlegmatisch entgegen.

Die Gastwirtschast „Pilsner Urquell“ befindet sich seit 1. Juni Via, Rettung (ex Rismondo).

Fischerbräu, leicht und buntel, in Gebirgen und Flüssen (pasteurisiert), bestbekanntestes Nährbier. Bierdepot: Brauerei Fischer, Pola, Via Cesta 12, Ecke Via Muzio, Telephon 263. 208

**Fingerringe sind ein Verträuensartikel!** Die langjährige Erfahrung betrifft Fein, Material und Fachkenntnis bringen es mit sich, daß Original Pyramiden-Schwapp der beste Fingerringe nach wie vor bleibt! Schreibe heutiges Inserat!

**Lechner's Katalog photographischer Apparate** ist soeben in neuester Ausgabe erschienen und wird jedem Interessenten auf Wunsch von der Firma R. Lechner (Willy Müller), k. u. k. Hof-Manufaktur für Photographie, Wien, 1. Bez., Gräben 31, gratis zugesendet. Kein Lichtbildner sollte es verabsäumen, dieses reich illustrierte nützliche Hilfsbuch sich kommen zu lassen und fleißig zu Rate ziehen. Für Anfänger bei Anschaffung eines Apparates als besonders nützlich sind die im Katalog enthaltenen äußerst klaren Erläuterungen über Einrichtung, Bestandteile, Handhabung und zweckmäßige Auswahl der Apparate hervorzuheben. Auch wird ein Fragebogen beigelegt, mit dessen Ausfüllung und Einbringung Jedem, der die Photographie ausüben will, Gelegenheit geboten wird, sich ohne weitere Kosten genau orientieren zu können. Fortgeschrittenen Amateur und Berufsphotographen seien die Wiener photographischen Mitteilungen empfohlen, die monatlich zweimal mit Illustrationen erscheinen, und hervorragende Fachmänner zu ihren Mitarbeitern zählen und jährlich nur 10.— kosten. Probehefte werden gratis von der Firma Lechner ausgeben.

# Warnung!

Es kommen Rindsuppe-Würfel in den Handel, deren Verpackung derjenigen von MAGGI'S Rindsuppe-Würfeln täuschend nachgeahmt ist.

**Wer sicher sein will,**  
die unübertroffenen  
**MAGGI'S Rindsuppe-Würfel**

zu erhalten, verlange ausdrücklich diese und achte auf den Namen **MAGGI** und die Schutzmarke Kreuzstern.

**Mißhandlung.** Frau Maria Ecker aus Pola wurde von der Frau Johanna Luma überfallen und mißhandelt. Gegen Frau Johanna Luma wurde die Anzeige erstattet.

**Gefunden** und in der Gemeindevachtube abgegeben (Markthalle) wurde ein photographischer Apparat, ein Strohhut, eine Börse aus schwarzem Leder.

**Unfall.** Am Baue der neuen Realschule stürzte der Tagelöhner Andreas Mastle ab und zog sich verschiedene Verletzungen zu. Man brachte ihn ins Landeshospital.

## Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 157.

Marinobereitschaft: Korvettenkapitän Herkner.  
Garnisoninspektion: Hauptmann Theuer vom Landwehr-Infanterieregiment Nr. 5.  
Ärztliche Inspektion: Linienschiffsarzt Dr. Vana.

## Bunte Chronik.

**Bienenstiche gegen Trunksucht.** Erst jüngst ist von den Erfolgen berichtet worden, die man in englischen Krankenhäusern in der Behandlung Rheumatischer durch Bienenstiche erzielt hat. Die Ameisensäure des Bienenstiches, die sich dort so vortrefflich bewährt hat, scheint, wie man neuerdings zufällig in einem Londoner Hospital entdeckte, auch gegen die Folgen des Alkohols mißbrauches wirksame Hilfe zu versprechen. Nach dem Bericht eines englischen Blattes lagen im besagten Krankenhaus fünf Patienten, von denen vier unverwundliche Alkoholiker waren und wurden hier wegen giftiger Anfälle durch Bienenstiche behandelt. Die Kur zeitigte eine ganz merkwürdige und ganz unerwartete Nebenwirkung. Außer einer bedeutenden Verbesserung des Leidens der Patienten konnten nämlich die Ärzte konstatieren, daß die Kur den Leuten den Geschmack am Alkohol total verleidet hatte. Nach ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus verursachte ihnen schon der bloße Anblick von Schnaps heftiges Uebelbefinden, das sich in Erbreechen äußerte und monatelang rührte keiner dieser ausgesprochenen Säufer die Flasche an, ohne die er vorher nicht hätte leben können. Auf Grund dieser Wahrnehmung setzten die Ärzte ihre Versuche fort und überzeugten sich dabei, daß es sich im Falle dieser Sickerkrankung durchaus nicht um eine Ausnahmsercheinung gehandelt habe. Das scheint die Praxis mancher Bienenzüchter zu rechtfertigen, die durch das fleißige Insekt diejenigen, die Bacchus allzu ausgiebig gehuldigt haben, im Zustande der Trunkenheit stecken lassen. Ein Bienenstich behaupten sie, genügt, die Trunkenen unmittelbar zur Vernunft zu bringen. Nach diesen Darstellungen kann man sich füglich darauf gefaßt machen, daß in Zukunft zu den vielen Sanatorien auch noch solche hinzutreten werden, in denen man die Frage der Alkoholenziehung durch Bienenstiche zu lösen sucht.

**Der zerstreute General.** Der deutsche General von Benkenhoff nahm es an Zerstreutheit mit jedem zerstreuten Professor aus dem Witzblatt auf. In Berliner Kreisen erzählt man sich von ihm Anekdoten, von denen zwei hier wiedergegeben seien. General von Benkenhoff war eines Abends zum Souper beim Fürsten Obolenski geladen. Die Gäste bekamen eine Hühnersuppe vorgesetzt, die nicht gerade übermäßig gelungen war. Plötzlich erhob sich der General von Benkenhoff und sagte: „Entschuldigen Sie, meine Herrschaften, daß die Suppe so schlecht ist, aber meine Köchin ist mir gerade heute krank geworden.“ Weder der Fürst Obolenski noch seine Gäste konnten an diesem Tage einen Bissen weiter essen, da sie zwei Stunden hintereinander lachten. General von Benkenhoff entschuldigte sich nachher oftmals beim Fürsten, der aber im Gegenteil ihm erklärte, ihm zu Dank verpflichtet zu sein, da die Suppe tatsächlich so schlecht war und durch den General der Gegenstand zur größten Heiterkeit wurde. Es sei noch ein Manövererlebnis des Generals erzählt. In einer kleinen Stadt wollte er postlagernde Briefschaften abholen. Der Postbeamte fragte ihn nach seinem Namen. „Mein Name?“ fragte der zerstreute und vergessliche Herr. Er konnte ihn nicht nennen, er hatte ihn vergessen. Er stürzte also ohne ein Wort zu sagen, aus dem Postgebäude und traf dort einen befreundeten Offizier, der zur Post wollte. Der Offizier fragte ihn: „Wohin so eilig? Benkenhoff?“ „Richtig! Benkenhoff!“ rief der General und schlug sich vor die Stirn, rannte ohne ein Wort zu sagen wieder ins Postgebäude zurück und konnte nun seine Postfächer in Empfang nehmen.

**Premierwerke, Eger (Böhmen).** Dieses altrenommierte Unternehmen, welches sich seit 39 Jahren einen anerkannten Weltruf in der Fahrradbranche erworben hat, bringt für die bevorstehende Fahrabfahaison bei verschiedenen Modellen wieder beachtenswerte Verbesserungen. Besonderer Wert wird auf eine tabellose Verwirklichung der einzelnen Teile gelegt. Wie wir hören, werden die blanken Teile des Fahrrades vor der Vernickelung mit einem Kupferüberzuge versehen, welcher

dem Nickel ganz bedeutenden Hochglanz und Haltbarkeit verleiht. Bekanntlich liefern die Premierwerke auch Fahrräder mit den weltberühmten patentierten englischen Hebelkettrohren, welche viel leichter und widerstandsfähiger sind, als alle übrigen. Die Premierwerke besitzen das alleinige Verwendungsrecht der Helikettrohre. Es lohnt sich für jeden Radfahrer, Einblick in den Prachtkatalog der Premierwerke zu nehmen, welcher auf Wunsch gerne gratis zugesandt wird.

## Drahtnachrichten.

Aus Österreich-Ungarn.

Marinepolitisches.

Frankfurt a. M., 6. Juni. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Berlin: Die Tatsache, daß gleichzeitig mit Kaiser Wilhelm auch Staatssekretär von Tirpitz als Jagdgast beim Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand auf Schloß Konopischt weilen wird, gibt einzelnen Blättern zur Vermutung Anlaß, daß bei dieser Gelegenheit marinepolitische Besprechungen gepflogen werden sollen. In einzelnen Leitartikeln werden diese angeblichen Besprechungen sogar in Verbindung gebracht mit der Frage einer englisch-russischen Flottenentente. An unterrichteter Stelle wird mit Entschiedenheit versichert, daß jeder politische oder marinepolitische Zweck beim Jagdbesuche des Großadmirals in Konopischt ausgeschlossen ist. Es ist begreiflich, wenn der Thronfolger, welcher dem Staatssekretär von Tirpitz bisher nur flüchtig begegnet ist, den Wunsch hat, den eigentlichen Schöpfer unserer Marine kennen zu lernen, um sich vielleicht, was sehr nahe liegt, mit ihm über die österreichisch-ungarischen Marineangelegenheiten zu unterhalten, für die sich der Thronfolger sehr interessiert. Es mag dahingestellt sein, ob marinepolitische Abmachungen zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn überhaupt möglich oder notwendig sind. Aber eines ist etwaigen Zweifeln gegenüber jedenfalls klar: Wenn man derartige Verhandlungen pflegen wollte, würde man sie nicht vor aller Welt durch den Besuch auf dem Landsitze des Thronfolgers affizieren.

Aus dem Auswärtigen Amte.

Wien, 6. Juni. Der italienische Botschafter Herzog von Avarna hatte heute eine längere Besprechung im Auswärtigen Amte. Der deutsche Botschafter von Schirrhahn hatte vorher eine längere Unterredung mit dem Grafen Berchtold.

Aus der „Wiener Zeitung“.

Wien, 6. Juni. Die „Wiener Zeitung“ publiziert die Verordnung des Justizministeriums vom 2. Juni 1914 über die Durchführung einiger Bestimmungen der Gerichtsentslastungsnovelle.

Wien, 6. Juni. Wie das „Fremdenblatt“ meldet, wird das Reichsgesetzblatt heute die Verordnung des Landesverteidigungsministeriums publizieren, wonach die neue Militär-Strafprozessordnung mit 1. Juli 1914 in Kraft tritt.

Der Aktionsauschuß der tschechischen Agrarpartei.

Prag, 6. Juni. Der erweiterte Aktionsauschuß der tschechischen Agrarpartei hielt gestern unter dem Vorsitz seines Seniors, des Abgeordneten Erdinko, eine Sitzung ab. Nach einer eingehenden Debatte wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: Der erweiterte Aktionsauschuß billigt den Vorgang unserer Vertreter bei den Verhandlungen zwecks Wiederherstellung der Verfassung, die am 4. d. M. in Wien stattfanden und erklärt neuerdings, daß die Lösung der Verhältnisse des Parlamentarismus nur im Wege der Wiedereinführung verfassungsmäßiger Verhältnisse im Königreiche Böhmen möglich ist. Als aufschichtige Freunde des Parlamentarismus wollen wir uns in diesem Sinne an den Arbeiten beteiligen, die die Wiedereinführung verfassungsmäßiger Verhältnisse im Königreiche Böhmen in kürzester Zeit herbeizuführen geeignet wären. Der reichsrätliche Klub wird beauftragt, auch fernerhin an den darauf abzuleitenden Verhandlungen teilzunehmen. Bei der folgenden Wahl des Vorstandes wurde Abgeordneter Svehla zum Obmann gewählt.

Der Hochverratsprozeß gegen die Ruthenen.

Lemberg, 6. Juni. Heute wurde nach so langer Zeit der Schwurgerichtsprozeß gegen die wegen russischer Propaganda in Galizien angeklagten Ruthenen beendet. Nach einer sechs Stunden währenden Beratung wurden von den 21 gestellten Schuldfragen 20 einstimmig und eine mit 10 gegen 2 Stimmen verneint, worauf vom Gerichtshof alle Angeklagten freigesprochen wurden. Der Staatsanwalt meldete die Nichtigkeitsbeschwerde an und beantragte, die Angeklagten nicht freizulassen, da Fluchtverdacht vorliege. Der Gerichtshof gab dem Antrage statt.

Nache eines abgewiesenen Freiers.

Großhöflein, 6. Juni. Gegenwärtig, 19 Uhr vormittag, ist die Situation unverändert. Heute feilgängen der Bruder und der Vater Tomafles in die

Kirche und baten den Willenden, seiner Bluttat ein Ende zu machen. Tomafles forderte sie auf, sich zu entfernen und drohte ihnen, er werde sie niederschleßen. Er sei auf alles gefaßt. Wenn seine Patronen zu Ende gehen werden, werde er sich selbst erschleßen. Gestern gegen 9 Uhr abends verlegte er den Mesner und einen Gendarm schwer. Die beiden wurden in das Wiener-Neustädter Spital gebracht. Nachts wurde nicht geschossen. Niemand wagte es, auf den Turm zu gehen, weil man nicht wußte, ob Tomafles schlafte. Heute um 7 Uhr früh schrie Tomafles vom Turm herab: „Gut, daß ihr mich habt schlafen lassen; jetzt gehe ich mit erneuter Kraft an die Arbeit.“

Tomafles schloß den Kirchenaltar und zahlreiche Bilder in Trümmer und begann auf die Fenster der umliegenden Häuser zu schleßen. Nach bisherigen Feststellungen hatte Tomafles in Lebensmitteln, wahrscheinlich schon früher, auf den Turm geschafft hatte. Der Kirchturm ist von 30 Gendarmen und 50 Feuerwehrleuten umstellt. Die Mannschaften werden sukzessive abgelöst. Ein Gendarm versuchte, den Turm zu ersteigen. Er gelangte ziemlich nahe an den Willenden heran. Wie Tomafles dies bemerkte, schoß er den Gendarm in die Schulter. Mit schwerer Mühe konnte der Gendarm sich retten. Von den Verletzten dürfte einer sterben. Die übrigen Schwerverletzten blieben am Leben bleiben. Die Verletzung der Hermine Krauscher ist nicht sehr gefährlich. Die Erhebungen haben festgestellt, daß Tomafles seinem Bruder 100 Patronen gestohlen und 400 Patronen in Eisenstadt und Debenburg gekauft habe. Man hofft, daß Tomafles mangels an Wasser bald erschöpft sein werde.

Großhöflein, 6. Juni. Tomafles rief um 11 Uhr vom Turm herunter, daß er das Wehwasser aus der Kirche auf den Turm gebracht habe, weshalb man nicht hoffen könne, daß er verdursten werde. Vormittags pflanzte Tomafles auf dem Turm eine rot-weiß-grüne Nationalfahne auf, die er im Turme gefunden hatte.

Budapest, 6. Juni. Das Ungar. Korr.-Bureau erfährt um 3 Uhr nachmittag aus Eisenstadt, daß Tomafles einer weiteren eingetroffenen Meldung zufolge kurz nach 12 Uhr mittags seine Waffe vom Turme heruntergeworfen habe, heruntergestiegen sei und sich ergeben habe. Er soll bereits vom Untersuchungsrichter vernommen worden sein. Aus Debenburg wird diese Nachricht bisher noch nicht bestätigt.

Großhöflein, 6. Juni. Um halb 12 Uhr erschienen der Eisenstädter Bezirksrichter am Schauplatz. Nach einem hartnäckigen Widerstand rief Tomafles, daß er mit dem Priester sprechen wolle. Er verhandelte mit dem Priester und als ihm der Bezirksrichter versicherte, daß er, wenn er sich ergäbe, eine mildere Strafe zu gewärtigen habe, kam er vom Turm herunter und erschien an der Kirchentür, wo er sofort festgenommen wurde. Man hat bei ihm einen Browning mit sieben geladenen und weiteren dreißig Patronen vorgefunden. Er wurde in das Eisenstädter Gefängnis gebracht, wo er vom Richter sofort einem Verhör unterzogen wurde.

Varetteteilung an Kardinal.

Wien, 6. Juni. Mit dem althergebrachten Zeremoniell hat heute um 10 Uhr vormittag Erzherzog Franz Ferdinand in Vertretung des Kaisers in der Hofburgpfarrkirche dem Fürstprimas von Ungarn und Erzbischof von Gran Dr. Johann Czernoch und dem Fürstbischof Dr. Friedrich August Bissl das Kardinalsbarrett erteilt. Punkt 10 Uhr erschien Erzherzog Franz Ferdinand und versügte sich zum Thron. Weihbischof Dr. Schoke hielt unter großer geistlicher Assistenz das Hochamt, worauf Erzherzog Franz Ferdinand das Zeichen zum Beginne der Feierlichkeit gab. Monsignore Kardone hielt eine lateinische Ansprache und reichte dem Erzherzog das Kreuz, betreffend den Kardinal Dr. Czernoch. Erzherzog Franz Ferdinand gab den Befehl zur Verlesung desselben. Derselbe Vorgang wiederholte sich bezüglich des Kardinals Dr. Bissl, worauf dem Erzherzog die Varette dargereicht wurden, die er den vor dem Throne knieenden Kardinalen auf das Haupt setzte. Nach dem Tebeum erteilte Fürstprimas den Pontifikalsegnen. Damit war die Feier zu Ende. Im Hoforatorium wohnten der Feier bei die Erzherzoginm Blanca und die Herzogin von Hohenberg mit der Tochter Prinzessin Sofia. Erzherzog Franz Ferdinand empfing die neuen Kardinalen mit den Gefolgen, den päpstlichen Ablegaten und den Nobelgarben in Audienz.

Um halb 1 Uhr fand in der Hofburg eine Hof-tafel statt, an welcher teilnahmen in Stellvertretung des Kaisers Erzherzog Franz Ferdinand, die beiden Kardinalen mit Gefolge, der Runtus, die Ablegaten und Nobelgarben, Minister des Inneren Graf Berchtold, Ministerpräsident Graf Stürgkh, Unterrichtsminister Dr. Ritter von Hussarek, Minister a latere Baron Vuarlan, der ungarische Unterrichtsminister von Sankovich und die obersten Hofchargen.

Siehung eines Plohdampfers.

Trief, 6. Juni. Die Generaldirektion des Oester. Plohd teilt mit: Der Gesellschaftsdampfer „Helouan“ ist

heute auf der Fahrt nach Triest bei der Einfahrt nach Brindisi, als er einem aus dem Hafen kommenden Dampfer ausweichen wollte, leicht aufgefahren, ohne dabei Schaden zu nehmen.

**Felssturz.**

Fiume, 6. Juni. Von den Abhängen des Raviariberges lösten sich heute zwei mächtige Felsblöcke, die auf das Dach der Papierfabrik Smith-Maynier fielen. Hierbei wurde das Dach durchbrochen und die Felsen fielen in die Maschinenräume. Vier Maschinenräume wurden zerstört. Da das in der Mittagspause geschah, befand sich zum Glück nur ein Mann in der Fabrik.

**Streik der Apothekergehilfen in Budapest.**

Budapest, 6. Juni. Zweihundertfünfzig Apothekergehilfen sind in den Ausstand getreten. Sie verlangen höhere Bezahlung.

**Ein vermißter Offizier.**

Wien, 6. Juni. Leutnant Neustattel des 4. Infanterieregimentes, der sich vor ungefähr vier Wochen auf eine Urlaubsreise nach Albanien begeben hat, ist verschollen. Seit mehr als drei Wochen fehlt jede Nachricht vom Vermißten. Man befürchtet, daß der Leutnant das Opfer eines Unfalles geworden sei.

**Vom Balkan.**

**Die serbische Kabinettskrise.**

Belgrad, 6. Juni. Die Führer der oppositionellen Parteien übergaben gestern nachmittag in der Kabinettskanzlei des Königs die schriftliche Verantwortung auf die ihnen seitens des Königs vorgelegten Fragen. Die Lösung der Krise wird für heute abend erwartet.

**Die Orientbahnen.**

Belgrad, 6. Juni. Das Regierungsorgan „Samouprava“ äußert sich heute in Besprechung der Orientfrage und der Orientbahnen, daß auch alle anderen noch schwebenden Fragen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien einverständlich, friedlich und in einer für beide Teile nützlichen Weise gelöst werden. In Wien rechnet man auf vollkommenes Entgegenkommen von Seite Serbiens.

**Konflikte der Offiziere mit der Polizei in Neu-Serbien.**

Belgrad, 6. Juni. Das Offiziersblatt „Biemont“ meldet, daß der Oberkommandant der serbischen Truppen in Neu-Serbien Oberst Vojvodic telegraphisch jede Verantwortung für die sich aus dem Konflikte der Offiziere mit der Polizei der eroberten Gebiete ergebenden Folgen abgelehnt habe. Er ersucht im Namen der Offiziere um Schutz des Offizierskorps gegen die Uebergriffe der Polizei.

**Amerikanische Schiffe für Griechenland.**

Athen, 6. Juni. Der Abschluß der griechischen Regierung mit den Vereinigten Staaten wegen Ankaufes der Schlachtschiffe „Idaho“ und „Mississippi“ um 60 Millionen Francs steht bevor.

**Kronprinz Boris.**

Sofia, 6. Juni. Erbprinz Boris hat über Auforderung der Regierung dem heutigen Ministerialrate beigewohnt, um in die Geschäfte eingeführt zu werden. Er soll auch fernerhin an den Beratungen teilnehmen.

**Die Vorgänge in Albanien.**

**Sensationelle Verhaftungen.**

Rom, 6. Juni. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Durazzo vom 5. d. M.: Der Filist hat heute in Begleitung des Obersten Thompson und des Hauptmannes Armstrong die besetzten Stellungen besichtigt. Oberst Thompson wurde mit der Organisation der albanischen Streitkräfte betraut. General de Weer reist mit Urlaub nach den Niederlanden. Abends fand auf der italienischen Gesandtschaft ein Diner zu Ehren der Offiziere der österreichisch-ungarischen Eskader statt. In der Stadt herrscht Ruhe.

Rom, 6. Juni. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Durazzo vom 5. d. M. um 7 Uhr 45 Minuten abends: Im Hause des Direktors der italienischen Posten wurde plötzlich der italienische Oberst Muricchio und der italienische Professor Chignio unter der Aufsichtigung verhaftet, dabei betreten worden zu sein, den Aufständischen Lichtsignale gegeben zu haben. Das italienische Konsulat wurde von der Verhaftung um halb 9 Uhr verständigt. Marchese Durazzo, der den Konful vertritt, protestierte dagegen, daß er von der Verhaftung zweier durch die Kapitulationen geschützter italienischer Staatsangehöriger so spät in Kenntnis gesetzt worden sei, sowie gegen die Verletzung des Hausrechtes. Er ließ die beschlagnahmten Papiere verifizieren und versiegeln, worunter sich ein Notizbuch befand, das nicht dem Oberst Muricchio gehört. Am Mitternacht wurden Oberst Muricchio und Professor Chignio in Freiheit gesetzt.

Durazzo, 6. Juni. Wegen der seit längerer Zeit an Abenden beobachteten Lichtsignale, die von einem von Italienern bewohnten Gebäude mit den Aufständ-

lichen gewechselt wurden und wegen der sich häufenden Verdachtsmomente, wurden gestern abend, als abermals Signale gewechselt wurden, im Hause von holländischen Offizieren eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Hierbei wurde der italienische Oberst Muricchio und der italienische Professor Chignio, die man übrigens für Albaner hält, verhaftet. Hierbei wurden mehrere Schriften beschlagnahmt. Die beiden Verhafteten wurden jedoch auf freien Fuß gesetzt. Die Nachforschungen werden fortgesetzt. Der Vorfall erregt großes Aufsehen.

Palona, 6. Juni. General De Weer ist aus Durazzo hier eingetroffen.

Palona, 6. Juni. Der Führer der Aufständischen Arif Sekmet ist einer Meldung nach nicht getötet worden. Die Nachricht von seinem Tode bestätigt sich nicht.

**Die Italiener flüchten.**

Durazzo, 6. Juni. Nach Verhängung des Belagerungszustandes über die Stadt verließen die Italiener in panikartiger Flucht die Stadt. Die italienischen Schulen wurden geschlossen. Die Lehrer haben sich ebenfalls geflüchtet.

**Beschlezung eines österreichischen Dampfers.**

Triest, 6. Juni. Auf den auf der Reise nach Triest befindlichen Dampfer „Kaiser Franz Josef I.“, wurde vonseiten der Aufständischen beim Passieren der albanischen Küste ein Gewehrfeuer eröffnet, das aber nicht den geringsten Schaden anrichtete. Das Gewehrfeuer hörte, je mehr sich der Dampfer von der Küste entfernte, allmählich auf. Der Dampfer führte keine Flagge und es ist daher möglich, daß die Aufständischen, weil sie die Nationalität nicht feststellen konnten, uns für Parteigänger des Stärksten Wilhelm hielten und daher beschossen.

**Ratifizierung des Protokolls von Korfu.**

Athen, 6. Juni. Aus Durazzo wird von zuverlässiger Seite gemeldet, daß der albanische Ministerrat beschlossen hat, das Protokoll von Korfu zu ratifizieren.

Durazzo, 6. Juni. Wie verlautet, hat die Regierung die von den Epiroten gestellten Forderungen genehmigt.

**Die französische Ministerkrise.**

Paris, 6. Juni. Die „Agence Havas“ meldet: Abends hatte Viviani eine Unterredung mit Jean Dupuy, der erklärte, daß er sich Viviani zur Verfügung halte. Die Wiederaufnahme Jean Dupuys in die Kombination würde die politische Achse in einer Weise verändern, daß diese Komplikationen nach sich ziehen könnte. Morgen um 11 Uhr vormittag wird Viviani mit seinen Mitarbeitern zu einer Besprechung zusammentreten. Um diese Stunde wird die Reise beigelegt oder Viviani auf die Mission der Kabinettsbildung verzichtet.

Paris, 6. Juni. Im Verlaufe einer heute nachmittags stattgefundenen Besprechung zwischen Viviani und seinen eventuellen Mitarbeitern sind neue Schwierigkeiten bezüglich der Formel über das Dreijähr-Gesetz aufgetaucht. Diese Schwierigkeiten dürften, wie es scheint, das Zustandekommen der Kombination endgültig gefährden.

Paris, 6. Juni. Nach Beendigung der Konferenz Vivianis mit seinen eventuellen Mitarbeitern bestätigten letztere, daß die Kombination gescheitert sei.

Paris, 6. Juni. Viviani teilte dem Präsidenten Poincare mit, daß er die Mission der Kabinettsbildung zurücklege.

**Russische Dreadnoughts.**

Nikolajew, 6. Juni. Heute wurde hier der dritte Dreadnought „Imperatrice Ekaterina II“ vom Stapel gelassen.

**Innerpolitisches aus der Union.**

New York, 6. Juni. Auf einer Versammlung unter dem Vorsitze des ehemaligen Präsidenten Taft ist eine Organisation gebildet worden, um eine Gesetzgebung durchzuführen, wonach die einzelnen Staaten der Union gezwungen werden können, die Vertragsverpflichtungen des Bundes zu beachten.

**Die Union und Mexiko.**

New York, 6. Juni. Die Blätter berichten aus Washington: Präsident Wilson hat gestern eine funken-telegraphische Meldung aus Niagara Falls erhalten, in der sich die Vermittler beschweren, daß die Vereinigten Staaten die Lieferungen von Waffen und Munition an die mexikanischen Konstitutionalisten nicht verhindern. Es wird sogar angedeutet, daß die Haltung der Vereinigten Staaten der Vermittlungskonferenz ein Ende machen könnte.

**Zur Katastrophe der „Empress of Ireland“.**

London, 6. Juni. Die „Times“ melden aus Montreal: Der Premierminister hat angeordnet, daß in den Verhandlungen des Leichenschengerichtes über die Verunglückten der „Empress of Ireland“ keine neuen Zeugen einvernommen werden sollen, bis die königliche Untersuchungskommission das Urteil gefällt habe. Diese Kommission wird mit ihren Sitzungen am 16. d. M. beginnen.

**Ein neuer Höhenrekord.**

Sidney, 6. Juni. Der Flieger Guillog hat gestern mit einem Hydroplan eine Höhe von 10.000 Fuß erreicht, was als Höhenrekord für diese Klasse von Flugzeugen gilt.

**Telegraphischer Wetterbericht**

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 6. Juni 1914.

**Allgemeine Uebersicht:**

Das Barometerminimum im N ist etwas gegen W zurückgewandert, die Depression im S hat sich erheblich vertieft. In der Monarchie mit Ausnahme des NE trüb und Regen, kälter; an der Adria fettsche bis stürmische zyclonale Winde, meist bewölkt, im N Regen, starker Wärmereidgang. Ziemlich rauhes Meer.

Voraussehliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Abflauen der Bora und sukzessive Bevölkerungsabnahme, wärmer, später wahrscheinlich Einsetzen von NW.

Barometerstand 7 Uhr morgens 747.4

2 „ nachm. 750.3

Temperatur um 7 „ morgens 9.5

2 „ nachm. 9.0

Regenüberschuß für Pola: 124.8 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 16.8°.

Ausgegeben um — Uhr — Minuten nachmittags.

**Eingefendet.**

**Velden am Wörthersee**

wärmstes Alpenseebad, idealer Frühlings-, Sommer- und Herbstaufenthalt; aussergewöhnlich hohe Zahl an Sonnentagen; schöne Wälder.

Auskunft: **Bürgermeisteramt.** 168

**Großes Lager**

in Matt- und polierten Möbeln aller Art Sesseln, große Auswahl in Ein-sätzen und Matratzen mit Seegras-, Robhaar- oder Wollefüllung

**Philipp Barbalić**

Via Sissano 12 — Via Diana 2

Großes Assortiment Leihmöbel stets zur Verfügung. 24

**Rollschuhlaufplatz „MINERVA“**

Heute Sonntag von 7 Uhr abends an

**Großes Konzert**

der Banda cittadina. 183

Restaurant!

Niemand fehle!

### Damen

aller Berufsclassen können mit wenig Mühe in ihrem Bekanntenkreis täglich **30 Kronen und mehr verdienen**. Vollständig neue konkurrenzlose und einzig dastehende Sache. Jeder ist Käufer. Näheres durch: „Pharmaceutica“, 22, Boulevard Poissonnière, Paris. (Auslandsporto.)

Nur eingekühlt zu trinken ist der



**ORIGINAL**  
Generalvertreter für Österreich

**S. Clai .: Pola**  
Via Sergia 13. Telephon 601.

Beste böhm. Federquelle!



### Billige Bettfedern!

1 Rg. grüne, gute, gefüllte 2 K, bessere 2 K 40 h; prima halbwelche 2 K 80 h; weiße 2 K; weiße flaumige 3 K 10; 1 Rg. hochfeine Schwedewolke, gefüllte 6 K 40 h, 8 K; 1 Rg. Daunen (Häuten), grüne 6 K, 7 K; weiße, feine 10 K; außerordn. Brauflaum 12 K. Bei Übernahme von 5 Rg. franco.

### Fertig gefüllte Betten

aus höchstwertigem roten, blauen, weißen oder gelben Wollstoff, 1 Zudeck, 180 Bm. lang, 120 Bm. breit, mit samt 2 Kopfkissen, jedes 80 Bm. lang, 60 Bm. breit, gefüllt mit neuen, grünen, sehr dauerhaften flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K; einzelne Zudecke 10 K, 12 K, 14 K, 16 K; Kopfkissen 3 K, 5 K 50 h, 4 K. Zudecke 200 Bm. lang, 140 Bm. breit, 18, 14 K 70 h, 17 K 80 h, 21 K. Kopfkissen 90 Bm. lang, 70 Bm. breit 4 K 50 h, 5 K 70 h, 5 K 70 h. Unterzudecke, aus bestem gefülltem Wollstoff, 190 cm lang, 116 cm breit, 12 K 80, 14 K 80. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franco. Umtausch gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour.

**S. Benisch in Deldzenitz, Br. 28, Böhmen.**

### Ein schönes Gesicht



mit klarer blendend weißer Haut ohne Sommersprossen und ohne Mitesser bekommt man nur durch Gebrauch der milden

### Lilienmild-Boraxseife

mit Benzöl à 70 h.

Esht nur mit diesem Bilde und dem Namen **ALOIS KNORR & CO, Wien III/4.** Überall erhältlich!

Die in der Via Barbacani befindliche

## Tabaktrafik

wurde mit 1. Juni in die

**Via Giulia Nr. 4**

verlegt.

167

## Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Geschäften und Realitäten finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgobühr gegen unbiligo Inserionskosten nur bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatte

### N. Wr. General-Anzeiger

Wien, I., Wollzelle 3.  
Telephon (interurb.) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hochw. Kers, sowie Bürgermeistern, Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. — Probenummern unter Berufung auf dieses Blatt gratis.

## Große Tombola!

Heute den 7. Juni 1914 findet um 3 Uhr abends im Restaurant Marine-Heim, Via Arena Nr. 3, eine Tombola statt. Zu beheben sind 10 Gewinste. Ob schönes Wetter oder Regen, gespielt wird auf jeden Fall. Karten sind bis jetzt sehr wenige verkauft worden, wenn nicht mehr losgeschlagen werden, wird es unmöglich sein, die Gewinste auszuspielen. Zwei Uhren und eine Nähmaschine müssen für ein nächstes Mal zurückbleiben, bis der Rest der Karten verkauft werden wird. Die Karten jedoch, die bis jetzt verkauft worden sind, spielen diesmal, weswegen sie nächstens nicht mehr giltig sind.

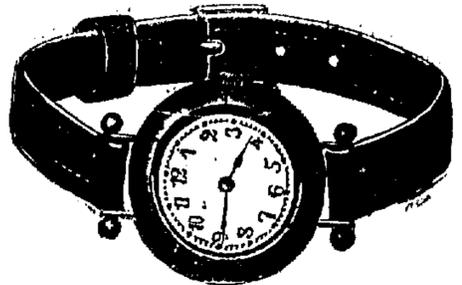
1909

**Marianovic.**

14 kar. Gold-, Silber- und Metallbren-Brasseelets  
beste Schweizer Fabrikate

in größter Auswahl zu Original Fabrikpreisen bei

**K. JORGO**  
Juwelier, Pola, Via Sergia 21



Nr. 5730 Armband-Uhr mit englischem Lederriemen, feinem Beinglas-Zifferblatt, schönst ausgeführt in Nickel K 9.—, in Metall emailliert K 9.—, 11.— in Silber K 11.—, 15.—, in Stahlgehäuse K 7.50, 11.— in Gold-Donhle K 11.—, 12.—, 15.— in 14 kar. Gold mit Gold-Brasseelett K 52.—, 60.—, 80.—, 100.—.

## Feinste Ceebutter und Käse

in größter Auswahl und prima Qualität erzeugt und liefert billigst die

**Molkerei in Blumau, Steiermark.**

Vertreter gesucht.

Preisblatt kostenlos.

Wäsche für Institutszöglinge  
vorrätig

Anfertigung von Brautausstattungen

Wäsche für Baby  
vorrätig

Gegründet 1870

Tetra-Wäsche

Herren-, Damen- und Kinder-

# Wäsche

eigener Erzeugung

die wegen ihres vorzüglichen Schnittes, exakter Arbeit und mäßigen Preises wohl bekannt ist, empfiehlt

## C. J. HAMANN

Wäsche-Lieferant Kaiserl. und Königl. Hohellen, Offiziers-Uniformierungen, Institute, Klöster etc.

### LAIBACH.

Wäsche nach Maß wird raschest angefertigt.

Dasselbst die erste krainische

# Wasch- und Bügelanstalt

für Herrenwäsche.

### MOTORBETRIEB

Grösste Schonung der Wäsche! :: Neueste Maschinen!

Die Wäsche wird nach Art erster Wiener Pulzanstalt tadellos wie neu gebügelt und alle bis Mittwoch einer Woche zugebundenen Wäschestücke am Samstag derselben Woche fertiggestellt.

Dr. Gustav Jaegers Wollwäsche

Bade-Wäsche

Dr. Lahmanns Gesundheitswäsche

Bekannt redlichste Bedienung!

Sportartikel

Bettfedern, Daunen und Kapok

Leinen-, Tisch- und Bettwäsche

# ERFINDER

Rat in Patentangelegenheiten

**Dr. GINO DOMPIERI**

Triest, Via del Mercato vecchio Nr. 1.

# Hautunreinigkeiten

wie Mitesser, Wimmerln, Fettglanz, rauhe und rissige Haut beseitigt **Pinosol**

das die heilkräftigen Bestandteile des Teers isoliert und von den riechenden, färbenden und febrigen Bestandteilen befreit, enthält und nach den Beobachtungen der Grazer dermatologischen Klinik wirksamer ist, wie die offiziellen Teerarten.

Die Anwendung geschieht am besten in Form der **flüssigen Pinosolseife** (in Flaschen zu Kr. 1.— und Kr. 2.50 langreichender Vorrat).

Wer gewohnheitsgemäß feste Seifen vorzieht, verwende **3% Pinosolseife** (90 Sell.), **Pinosol-Boraxseife** (80 Sell.) oder **Pinosol-Schwefelmilchseife** (Kr. 1.—).

Gegen Hautseiden und Ausschläge empfehlen die Aerzte feste **10%ige Pinosolseife** und **Pinosol-Schwefelseife** (Kr. 1.—). Näheres der den Seifen beiliegende Prospekt.

**Für Kopfwassungen gegen Haarausfall, Schuppen etc. dient die flüssige Pinosol-Haarseife in Flaschen zu K 1.— und K 2.50 (langdauernder Vorrat).**

In Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Pinosolwerke G. Hell & Comp., Troppau  
Wien, I., Hellerstorferstraße 11/13.

### DEPOTS IN POLA:

in den Drogerien: G. Tominz, August Zullani, Teodoro Paulusch, Georg Apollonio und im Sanitätsgeschäft Anton Buxdon, Parfümerie Carlo Zottig. 185

## Hygienische Molkerei ex Crifolium

mit der **Zentrale Piazza Ninfia 1** (Telephon Nr. 70) und den Filialen: **Riva del Mercato, Via Veterani, Via Promontore**, empfiehlt den p. t. Kunden:

Naturechte filtrierte Milch, pasteurisiert, stets abgekühlt, ins Haus zugestellt. Feinste Teehutter, garantiert naturecht, Eier, Sauerrahm, Schlagobers, Sauerrahm-Topfen, Honig, Biskuits.

Spezialität: Sterilisierte Milch für Kinder.

**Paula Melč**

191 gewesene langjährige Direktorin.

**Bonbons Demel**

**Petit fours Demel**

sind erhältlich ausschließlich in der Konditorei

**S. CLAI** 86

Via Sergia 13 Telephon 140

## Okkasion!

199a

**Brillant-Boutons,** je einsteinig, fehlerlose erstklassige prachtvolle Steine, selten groß. Preis 6700 Kronen.

**Othmar Hollesch,** Uhrmacher und Juwelier, Piazza Foro 13.

# Ma-Ma



Großes Lager erstklassiger

## KINDERSCHUHE

sowie

Neuheiten in Herren- & Damenschuhen  
Alleinverkauf

**ROBERTO BONYHADY**

POLA, Via Sergia Nr. 33.

## Rollschuhbahn bei der Arena

Heute Sonntag von halb 7 bis 11 Uhr großes

# KONZERT

der Stadtkapelle.

Taghell beleuchtet!

219

Neues Buffet! Neu: Quadrille! Tadellose Bahn!

Läufer 60 h, Zuschauer 30 h, Rollschuhe 40 h.

NB.: Rendezvous der guten Gesellschaft.

### Anerkannt vorzügliche photographische Apparate



eigener und fremder Konstruktion. Ausarbeitung sämtlicher Amateuraufnahmen in unserem Atelier. Wir empfehlen, vor Ankauf eines Apparates unsern Rat in Anspruch zu nehmen. Infolge raschen Absatzes stets reichliches Material. Unsere beliebten „Austriakameras“ und „Austriaplatten“ können auch durch jede Photohandlung bezogen werden. — Preislisten gratis. — Händler wollen sich an unser Exporthaus „Kamera-Industrie“, Wien VII., wenden.

**R. Lechner (Wilh. Müller)**

k. u. k. Hof-Manufaktur für Photographie, Wien I., Graben 30 und 31.  
Größtes Lager für jeglichen photogr. Bedarf. 145

## Fahrplan

### Valbandon - Pola.

Von Valbandon

Von Pola

7:40 ant.

8:45 ant.

11:00 "

12:30 "

1:45 pom.

2:40 pom.

5:30 "

6:15 "

Abfahrt: Molo Elisabeth, Pola.

268

**Sommerfahrpläne**

Wimmer's und Waldheim's Konduktour vorrätig, in der Buchhandlung E. Schmidt, Piazza Foro 12.

**Meiner Anzeiger.**

**Zu vermieten:**

- Zwei schön möblierte Zimmer (auch einzeln) zu vermieten. Piazza Verdi 6, Hochparterre links. 00
- Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Medolino Nr. 4, 1. St. 1340
- Zwei möblierte Zimmer sogleich und ein leeres Zimmer mit Badezimmer ab 15. Juni zu vermieten. Piazza Serlio 2, 2. St. rechts. 1342
- Schön möbliertes zweifenstriges Zimmer, parkettiert, zu vermieten. Via Dante 38, 1. St. links. 1330
- Großes schön möbliertes Zimmer mit zwei Betten ist an zwei Kollegen ab 15. Juni zu vermieten. Via Randler 46. 1332
- Villenwohnung (Parterre), 3 Zimmer, Kabinett, Küche und Zubehör, an ruhige Partei zu vermieten. Via Befenghi 56. 1337
- Ein großes neu möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Jaro 10. 1317
- Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via S. Felicità 6, Mezzanin links. 1324
- Großes möbliertes Zimmer, eventuell mit Kost, zu vermieten. Via Siffano 12, 1. St. 1326
- Möblierte Villenwohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Dienstbotenzimmer, elektr. Licht, dazu kleiner Garten, über die Sommermonate zu vermieten. Via S. Michele 24, Parterre. 00
- Geschäftskanal ab 1. Juli zu vermieten. Via Verubella Nr. 12, S. Policarpo. 1314
- Wohnung, Zimmer und Küche, im Hof der Via Carlo Desfranceschi 48, zu vermieten. Auskünfte bei Volaffio, Banca Commerciale. 86
- Nett möbliertes Kabinett bei sauberer Familie zu vermieten. Via S. Felicità Nr. 4, 4. St. (von 12 bis 1 und 6-7 Uhr.) S.
- Ihre Kleider werden nur chemisch gereinigt oder gewaschen bei Franz Haas & Sohn, Wien. Uebernahmestelle Pola: Ecke Arsenalfstraße und Via Abbazia. 195
- Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett und Zubehör, mit elektr. Licht, sofort zu vermieten. Via Nebusa 23, Haus Borri. 32
- Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Flanatica Nr. 3, 1. St. 1278
- Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Castropola Nr. 46, neben der Staatsvolkschule. 1284
- Schlafzimmer, Salon und Küche, möbliert, für 2 oder 3 Sommermonate zu vermieten. Adresse in der Administration. 201
- Wohnung in der Monte Cane-Umgebung, bestehend aus Zimmer, Kabinett, Küche und Keller, womöglich Garten, von kleiner Familie zu mieten gesucht. Anträge unter „Nr. 1280“ an die Administration. 1280
- Vierzimmerige Wohnung mit Kabinett, Bad, Keller zu vermieten. Via Medolino 50. 1274
- Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern und Küche, zu vermieten. Via Epulo 3, 1. St., Kata Barballe. 1327

**Zu mieten gesucht:**

- Mädchen für Küche wird gesucht. Anzufragen Via Ostia 23, 1. St. 1341
- Deutsche Bedienerin wird gesucht für Vormittage. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 1335
- Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern und Küche oder Zimmer, Kabinett und Küche, ab 1. Juli von kinderlosem Ehepaar zu mieten gesucht. Anträge unter „N. S. 1328“ an die Administration des Blattes. 1328
- Gesucht zweizimmerige Wohnung ab 1. Juli von Offiziersfamilie, die für 1 Jahr verleiht. Anträge unter „S. R.“ an die Administration. 1302

**Offene Stellen:**

- Gärtner als Hausmeister gesucht. Hauptpost. 1333.
- Kinderloses Ehepaar sucht eine Bedienerin. Adresse in der Administration unter „Nr. 1329“. 1329
- Ein fleißiges Dienstmädchen wird sofort aufgenommen, kleine Familie, gute Bezahlung, mit Dienstantritt kann auch bis 12. d. M. abgewartet werden. Anzufragen Via Sergia 11, Militäruniformgeschäft. 1315
- Küchenmädchen für Bade-Etablissement wird aufgenommen. Auskunft in der Administration. 203
- Lehrling aus besserer Familie, welcher deutsch und italienisch spricht, wird aufgenommen im Herren- und Damen-Frisiersalon Viausch, Gulla 5. 1307
- Bedienerin wird gesucht. Via Marianna 11, 3. St. 1292

**Zu verkaufen:**

- Zu verkaufen: Häuser, 2 und 3 Wohnungen, für 6000, 8000, 10.000, 14.000 und 20.000 Kronen. — Villen mit allem Komfort für 18.000, 25.000, 26.000 und 48.000 Kronen. — Herrschaftlicher Großgrundbesitz am Meere, unweit von Pola, 2 1/2 Millionen Quadratmeter groß, mit Villen, eigener Jagd, Fischerei, Wein- gärten, Wald, Wiesen, Acker, Blumengärten, Koloniehäuser, Fruchtbäume etc. — Anderer Großgrundbesitz, 5 Minuten vom Meere, 1 1/2 Millionen Quadratmeter groß, sehr billig; Zahlungsbedingungen zu besprechen. — Baugründe in herrlicher Lage, 9 bis 12 Kronen per Quadratmeter. — Gesucht: I. Hypothek von 5000, 10.000 und 15.000 Kronen. Auskünfte Via Befenghi 50, 2. St. 1334
- Seltener Gelegenheitskauf! Hübsches Kabinettzimmer, ganz neu, mit Vorhängen, Gasluster, Kristallspiegel etc. billig zu verkaufen. Via Campomarcio 7, 1. St.; Auskunft bei Baldini, Parterre. 200
- Ausverkauf von Spitzen und Stickereien. Sehr gute Gelegenheitskäufe. Damenwäsche-Meister M. Peklo, Via S. Michele 24. 1289
- Zu verkaufen: Seidene Tisch- und Bettdecken, auch kleinere Decken, gestickt; Seidenspitzen, Kofschelbe, weiße Seide, gestickte Seide für Blusen und Kimonos sowie hübscher weißer Waschküppel; Kaffee- und Tee-Service, verschiedene Nippesachen, Sings und Ausgrabungen. Kovac, Via Nuova 8. 1264
- Gelegenheitskauf. Wegen Räumung des Lagers werden sämtliche Spitzen und Stickereien billigst verkauft. Damenwäsche-Meister M. Peklo, Via S. Michele 24. 1288
- Krägen, Manschetten, Hemden, Vorhänge sowie weiße Anzüge in der feinsten Ausführung nur bei Franz Haas & Sohn, Wien. Uebernahmestelle Pola: Ecke Arsenalfstraße und Via Abbazia. Wäsche wird bereitwilligst nachgeschickt. 195
- Gelegenheitskauf! 17.500 Quadratmeter Obst- und Gemüsegarten, Nebengebäude (bestehend aus 15 Zimmern, Stallungen, Remise), gegen Süden gelegen mit der Aussicht aufs Meer, für ein Sanatorium besonders geeignet, wird aus freier Hand tief unterm Preis verkauft. Anzufragen Monte Paradiso 86, 1. St., hinter Cassoni verchi, neben Restaurant Burget, Verubastraße. 1322
- Eleganter rotpolierter Schrank für Porzellan oder Nippes. zu verkaufen. Policarpo 202, 1. St. links. 1321
- Gute Fiege zu verkaufen. Zu besichtigen Via Muzio 32 ab 5 Uhr nachmittags. 1316
- Schöne große Villa mit Garten (Monte Jaro) ist zu verkaufen. Erforderliches Kapital 30.000 Kronen. Adresse in der Administration des Blattes. 1303
- Verschiedene Möbel billigst zu verkaufen. Via Petarca 12, 3. St. links. 1306
- Motorrad „N. S.“, 3 1/2 Pferdekraft, zu verkaufen. Adresse in der Administration. 1308
- Nähmaschine, fast neu, zu verkaufen. Via Barbina, Villa „Specula“. Zu besichtigen täglich am Nachmittage. 208 a

**Verschiedenes:**

- Deutsche Bedienerin sucht Posten für Vor- und Nachmittagsstunden. Piazza Comizio 9, 2. St. 1318
- Einige junge Leute oder Mädchen werden als Platzisten gesucht: Hotel Cuzzi für den 28. zwischen 8 bis 10 Uhr vormittags und von 7 bis 10 Uhr abends. 1339
- „Kote Kote“ vom Hauptplatz wird gebeten unter ihrer vollen Adresse Brief hauptpostlagernd zu begeben. P. W. 71. 1331
- Kaufe Motorrad, 2 1/2 bis 3 1/2 Pferdekraft, gut erhalten. Adresse in der Administration unter „Nr. 1319“. 1319
- Saftwirtschast „Pilsner Urquell“ empfiehlt Gabelfrühstück, Mittag- und Abendessen, Bier aus dem bürgerlichen Brauhaus in Pilsen. 1338
- Selbstarbeiter! auch ohne Bürgen, ohne Vorspesen, erhalten Personen jeden Standes, auch Damen, bei 4 Kronen monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen effektiviert rasch, reell und billig Sigmund Schilling, Bank- und Eskompt-Bureau, Preßburg, Rossuth Rajospatz 29. (Retourmarke erbeten). 1153
- Leppschreinigung, Kunststofferel und Aufbewahrung nur bei Franz Haas & Sohn, Wien. Uebernahmestelle Pola: Ecke Arsenalfstraße und Via Abbazia. 195
- Hotel Neptun, Via Minerva, neu eröffnet, mit Wiener Restaurant empfiehlt böhmische Küche und schwarze Biere sowie Zimmer von Kr. 1.60 aufwärts. 1336

**Erzherzog Franz Ferdinand unser Thronfolger.**

Illustriertes Sonderheft der Oesterr. Rundschau. Vorrätig in der K 5- Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler).

**Restaurant „Huszár“ (ex Hepp)**  
(im Garten oder Saal)

Heute Sonntag, den 7. Juni

**Außerordentlicher**

**Lach-Abend**

des einzig in seiner Art dastehenden vielseitigen Spezial-Komikers und Volksdichters

**KARL LEWEN**

als Komiker, Dameninlermezzist, Stegreifdichter, Universal-Imitator, Bauchredner und der sensationellen Original-Darbietung:

**Das magnetische Gesicht**

im Vereine mit

1323

**Frl. Ella Carmen**

Urkomische Kostümszenen! Grosser Lacherfolg! Ungeteilter Beifall! Allgemeine Anerkennung!

Entrittspreis 50 h.

**Zwei Vorstellungen**

um 4 und 8 Uhr p. m.

**Warenmuster-Ausstellung 1914**

27. Juni — 5. Juli 1914  
K.K. Gartenbau-Gesellschaft  
Vorträge, Gratisproben-Ausgabe, Kostproben

**Feine Abfall-Seife**

beim Stanzen leicht beschädigt, in verschied. Gerüchen w. Rosen, Veilchen etc., auch f. d. Wiederverkauf sehr geeignet, in einem 3 Kilo-Postpaket feine Qualität ca. 50-60 Stück K 6-30 ganz feine Qualität ca. 60-70 Stk. K 7-50 per Nachnahme oder Voreinsendung. Seifen-Versandhaus „Merkur“ Wien-Neulerchenfeld 14. 209

**Kur- und Wasserheilstätte**

**Bad Stein in Krain bei Laibach**

Slowenische Alpen. Eisenbahnstation. Herrlichste Gebirgslage, windgeschützt, staubfrei, völlige Ruhe, appetitsteigernde Alpenluft, erquickende Alpensonne. Gesamtes Wasserheilverfahren, Abhärtungskuren, Sonnen-, Kohlensäure- und elektrische Bäder. Schattiger Kurpark, herrliche Waldpromenaden, vorzügliche billige Restauration. Unterkunft im Kurhause und mehrere Villen. Mäßige Preise. Hervorragende Erfolge bei Blut-, Nerven-, Herz- und Lungenkrankheiten. Prospekte gratis und franko durch Dr. Rudolf Raabe, leitender Arzt. 211

**Zu Verkaufen**

Villa in Barcola, bestehend aus Hochparterre und I. Stock (6 Zimmer, 1 Kabinett, Küche, schönes Badezimmer und Zubehör), mit geringer Angabe auf Ratenzahlung. Anzufragen bei Herrn Conrad Carl Exner, Triest, Ruggero Manna 3. 31

**Fliegenfänger „Original Schwapp“**



fängt ob steht oder hängt! Langjährig erprobt. Überall anbringbar. Ab jetzt legen wir unseren Schwapp-Sendungen schöne Reklamemarken gratis bei. Überall zu haben, wo nicht erhältlich, wende man sich an:

Erste österreichische Pyramiden-Fliegenfänger-Fabrik Pilsen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. 175.